Aktiensplit der Erste Bank erfolgt am 8. Juli 2004

Die Aktie der Erste Bank hat sich seit ihrem Börsegang im Jahr 1997 sehr positiv entwickelt. "Da der Wert der Erste Bank-Aktie in den letzten Monaten stark angestiegen ist, haben wir, um eine leichtere Handelbarkeit zu ermöglichen, der Hauptversammlung einen Aktiensplit vorgeschlagen, die diesen am 4. Mai 2004 genehmigt hat.", erklärte Andreas Treichl.
Bei der Wiener und der Prager Börse wurde für die Erstnotiz der gesplitteten Aktie der 8. Juli 2004 beantragt. Auf Grund des Aktiensplits im Verhältnis 1:4 erhöht sich die Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien auf 239.775.232 Stück. Die Aktionäre erhalten für ihre gültigen Aktien an diesem Tag pro Erste Bank-Aktie zusätzlich drei Stückaktien. Der Kurs der Erste Bank-Aktie wird ab diesem Tag ein Viertel (rund EUR 32) der derzeitigen Notierung betragen. Der Aktiensplit ist kostenfrei und erfolgt für Aktionäre, deren Aktien auf einem Depot liegen, automatisch.
Um die Durchführung des Aktiensplits zu erleichtern, wurde das Grundkapital der Erste Bank aus Rücklagen auf EUR 479.550.464 erhöht. Diese Kapitalberichtigung führte zu einer Erhöhung des Anteils der einzelnen Aktie am Grundkapital der Erste Bank von bisher EUR 7,27 auf EUR 8,00. Nach Durchführung des Aktiensplits repräsentiert eine Aktie nunmehr einen Anteil am Grundkapital von EUR 2,00.
Nach Berücksichtigung der im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungs- und Managementoptionsprogramms gezeichneten Aktien (insgesamt 416.915 Stück, das entspricht nach dem Split 1.667.660 Aktien) beträgt das Grundkapital der Erste Bank EUR 482.885.784,00. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien erhöht sich auf 241.442.892 Stück.

	Anzahl der Aktien	Grundkapital
Vor Aktiensplit	59.943.808	435.628.641,82
Kapitalberichtigung aus Rücklagen	59.943.808	479.550.464,00
Nach Aktiensplit	**239.775.232**	**479.550.464,00**
Plus MSOP & ESOP	1.667.660	3.335.320,00
Notierung Wr. Börse ab 8. Juli 2004	**241.442.892**	**482.885.784,00**